

ousting an old tenant.

Jacob Gastel, proprietor of the Centennial saloon on Madison street, near Canal, awoke yesterday morning to find himself terribly "scooped." This is the result of a rivalry, or rather a struggle for existence, among the saloonkeepers of the neighborhood. At one time there were some twenty saloons in the block between Canal and Clinton streets. The larger ones of these were nuisances in the worst sense of the term, and their patrons to a great extent were confined to the tramps who frequented the nickel lodging-houses of the vicinity. Respectable business men combined this year to crowd out these dens, which the police, to a certain extent, seemed powerless to control. The saloonkeepers in turn began crowding each other. Herman Fink secured a lease for a place directly opposite, run by Charles Von Kuehnan. The latter was angry when he heard of it, but he got even by securing a lease for a saloon east of his own, run by Jacob Gastel. The latter had a lease from Jacob Gross, owner of the building, in which there was a provision that the lessee should give up his possession of the premises promptly upon the expiration of the lease, should the owner so desire it, and allow himself to be put out if he did not. Gastel refused to recognize this, and refused to move or give the new lessee possession. Consequently, Von Kuehnan, being crowded out by Fink, was compelled to go out of business and store his fixtures.

Constable McLinden was brought on the scene to remedy this. It was not necessary to get any legal warrant to take possession, and the expedient of playing sharp on Gastel was resorted to. Yesterday morning at 5:30, when Gastel's bartender, Gottlieb Schaefer, opened the place McLinden, a number of other Constables, and their associates walked into the place and asked for beer. At a signal they began piling Gastel's things out upon the sidewalk. Schaefer resisted as well as he was able, and when Gastel arrived he attempted to bluff the Constables by firing off a revolver at them, but he hit no one, and simply made himself liable to arrest. But he and his barkeeper were taken in, and were booked for carrying concealed weapons and for the assault. By the time they were bailed out Gastel's goods were on the sidewalk, and there they remained nearly all day.

Einen alten Pächter verdrängt.

Jacob Gastel, Inhaber des Centennial Saloons in der Madison Street, in der Nähe von Canal, erwachte "überrumpelt". Dies ist das Ergebnis einer Rivalität, oder besser gesagt eines Kampfes um die Existenz, unter den Saloonkeepern der Nachbarschaft. Einst befanden sich etwa zwanzig Saloons in dem Block zwischen Canal Street und Clinton Street. Die größeren von ihnen waren Ärgernisse im schlimmsten Sinne des Wortes und ihre Kunden beschränkten sich zu einem großen Teil auf die Wohnsitzlosen, die in den armseligen Herbergen der Umgebung wohnten. Respektable Geschäftsleute schlossen sich in diesem Jahr zusammen, um diese Höhlen zu verdrängen, zu deren Kontrolle die Polizei bis zu einem gewissen Grad machtlos schien. Die Saloonkeeper fingen der nach Reihe nach an, sich gegenseitig zu verdrängen. Herman Fink sicherte sich einen Pachtvertrag für einen Saloon direkt gegenüber, der von Charles Von Kuehnan geführt wird. Dieser war wütend, als er davon hörte, aber er rechnete mit ihm ab, indem er sich einen Pachtvertrag für einen eigenen Saloon östlich von seinem Salon sicherte, der von Jacob Gastel betrieben wird. Dieser hat einen Pachtvertrag mit Jacob Gross, dem Eigentümer des Gebäudes, in dem vorgesehen war, dass der Pächter nach Ablauf des Pachtverhältnisses unverzüglich seinen Besitz an den Räumlichkeiten aufgeben sollte, falls der Eigentümer dies wünscht, und erlaubt den Pächter zu entfernen zu werden, wenn er sich weigert. Gastel weigerte sich, dies anzuerkennen und auszuziehen oder dem neuen Pächter den Besitz zu übergeben. Folglich war Von Kuehnan, der seinerseits von Fink verdrängt war, gezwungen, aus dem Saloon zu gehen und seine Geräte zu lagern. Constable McLinden wurde eingeschaltet, um Abhilfe zu schaffen. Es war keine gesonderte rechtliche Befugnis erforderlich, um Besitz zu ergreifen, sondern der Notbehelf, zwangsweise gegen Gastel vorzugehen, war hier einschlägig. Gestern (07.05.1880) morgen um 5:30 Uhr, als Gastels Barkeeper Gottlieb Schaefer das Gebäude öffnete, betraten McLinden, eine Reihe anderer Constabler und ihre Mitarbeiter den Saloon und bestellten Bier. Auf ein Zeichen fingen sie an, Gastel's Sachen auf den Bürgersteig zu stapeln. Schaefer wehrte sich so gut er konnte, und als Gastel eintraf, versuchte er, die Constabler zu verwirren, indem er einen Revolver auf sie abfeuerte, aber er traf niemanden und schuf schlicht einen Grund für seine Festnahme. Er und sein Barkeeper wurden wegen des verdeckten Tragens von Waffen und des Angriffs festgenommen. Als sie freigelassen wurden, lagen Gastel's Waren noch auf dem Bürgersteig und dort blieben sie fast den ganzen Tag.